

...Die...
Hainline Laundry
 Telephone 129
 hat seinen Anbau an ihre Anlage vollendet, der \$1000 Kosten veranlaßt, um den vermehrten Anforderungen für Familienwäsche, welche in der Dampfboilerzeit geübt werden muß, zu entsprechen. Große Mäulichkeiten und deren Ausstattung ist für diese Art Arbeit notwendig und wir haben das Beste geübt, der Bevölkerung von Grand Island guten Dienst zu leisten und gute Arbeit zu liefern.
Was es kosten wird, Ihr Haus vom Waschtage zu befreien.
 35 Stücke glatte Wäsche, einschließlich einer Bettdecke 50c.
 50 Stücke glatte Wäsche, einschließlich zwei Bettdecken, 75c.
 Die ganze Hauswäsche zu 6c das Pfund, Einfach getrocknet, ganz glatte Stücke, gebügelt, einschließlich Tischtüchern und den gestärkten Stücken, fertig zum Bügeln. Dies schließt Ihre traumwollene Mantel und die Badematten ein.
 Wir waschen und bügeln Ihre gesamte Familienwäsche und senden dieselbe frisch und rein heim, Preis der Tüchling rangierend von 35c bis zu 50c.
 Wenn es eine bessere Wäscherei giebt möchten wir sie brechen.

Blau-Gas
 TRADE MARK
 für Beleuchtung, Kochzwecken und Betriebszwecken
Grand Island Blau-Gas Co.
 221 W. 2ter Strasse G. A. Axelson, Mgr.

Gegen Winter-Krankheiten braucht:
 Jessen's „Cold Tablets“ Jessen's Hustenmittel
 Jessen's Leber-Bitter Jessen's Gallen-Bitter
 Jessen's Magnesiumlith Jessen's „Nose-Cream“
 Jessen's „Hand Lotion“ Jessen's „Nex-Pflaster“
Recepturen und Hausrecepte sorgfältig gefüllt bei dem alten deutschen Apotheker THEO. JESSEN
 Phone 939 Opera Haus Block

Die Erste National-Bank
 Grand Island, Nebraska
 Führt ein allgemeines Bankgeschäft :: : Macht Farm-Anleihen
Nier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen
 Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00.
 C. R. Wolbach, Präf. John Reimers, Vice-Präf.
 J. H. Alter, jr., Kassierer.

Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu Max J. Egge
 Augen-Spezialist.
 Zimmer 42-43
 Gedde Gebäude, Grand Island

WHEN IN OMAHA VISIT THE Gayety "Omaha's Fun Centre"
 Grand New Show EVERY WEEK MUSICAL BURLESQUE
 Clean, Classy Entertainment. Everybody Goes. Ask Everybody LADIES' GIVE MATINEE DAILY
 DON'T GO HOME SAYING: I DIDN'T VISIT THE GAYETY

Kommt zu uns, wir möchten gern eure Wäsche-Arbeit
 .huh. Wir sind dafür vorbereitet u. garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet Telephoniert nach unserem Wagen. Telephon No. 9
GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY
 P. A. DENNON Prop.
 220-222 5th. St. Straß
 Grand Island, Nebraska

Kriegs-Atlas.
 Eine neue Sendung des Atlas von allen Ländern, welche an dem Weltkrieg beteiligt sind, ist heben in der „Anzeiger & Herald“ Druckerei angekommen. Ein Exemplar 25 Cts.

Gabriel Mor.
 Ein hochbegabter deutscher Künstler hingelieben.
 Im hohen Alter von 75 Jahren ist in München Professor Gabriel v. Mor entschlafen, ein Maler, dessen Ruhm schon in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts die Welt erfüllte, eine der merkwürdigsten, tiefsten, rätselhaftesten Künstlernaturen der ganzen Weltzeit. Der großen Menge fiel in erster Linie das Geheimnisvolle, Trauzugende seiner Darstellungen auf, das wohl keinem seiner Zeitgenossen, was es auch immer darstellte mochte. Selbst in seinen späten Altersjahren, in den mehr oder minder für den Kunstmarkt geschaffenen Frauenköpfen, die jeder von den Schaulustigen der Bildergalerien kennt, fehlt jenes fast undefinierbare Etwas nicht, jener Zug von Schmerz, Todessehnsucht, die Klage über das Leid der Welt!
 Das war bei Gabriel v. Mor nicht eine nur „Spezialität“, es lag in ihm die tiefste Seelenarbeit, er malte seine Weltanschauung in jene bleichen, düstern, düsteren Frauenköpfe hinein; wie in die unbekanntesten, ausdrucksvollsten Gesichter seiner Kunst. Mor war naturwissenschaftlicher Forscher, Philosoph, Mystiker und Maler zugleich, immer wieder tastete seine Hand nach dem dunklen Schleier, der das Hier vom Driben, das Geistige vom Körperlichen trennt. Er war der Maler der „Grenzgebiete“, des Leidens, des Sterbens, der Ekstase und der Verklärung, und wenn man die unabherrschbare Liste seiner Bilder seit dem Beginn des 60er Jahre überfliehet, findet man, daß er kaum je irgend einen Stoff aus jenen Gebieten, der unserer geistigen Welt näher liegt, unbenutzt ließ. Scherzhaften, Märchenhaften, Stigmatisierten, Reden, Geisteserscheinungen, Frauengestalten aus Dichtung und Oper, die irgendwo mit Geheimvollem zu tun haben, die Kindermädchen, wie Gretchen im Kerker, trante, Sterbende und genessende Frauen, die Quelle auf dem Scheiterhaufen, den rätselhaften Schauer des Todes, den vergeistigten Ausdruck der Blinden — das alles hat Gabriel v. Mor gemalt. Dazu kam eine große Zahl von religiösen Darstellungen — immer von einem Hauch des Schmerzes und vom Jauher des Geheimnisses getragener — kam eine Menge von Affenbildern, die den leidenschaftlichen Tierfreund Mor besonders angoßen und in denen er auch manchmal einen köstlichen Humor wahren ließ.

Gabriel v. Mor wurde am 23. August 1840 in Prag als der Sohn eines Bildhauers von Rang geboren. Er kam mit 15 Jahren an die Prager und drei Jahre später an die Wiener Akademie. Schon im Knabenalter offenbarte sich die seltsame Doppelnatur, die das Wesen des reifen Künstlers bestimmen sollte; schon damals zogen ihn die Rätsel des Naturgeschehens mächtig an und er dachte daran sich der Naturwissenschaften zu widmen. Als 18jähriger malte er schon sein erstes Bild: „Richard Löwenherz an seines Vaters Leide“. Auch eine „Wifion Bibul-fas“, als Erstlingsgemalt, ist damals entstanden. Bis 1861 blieb Mor in Wien. 1863 kam er nach München an die Akademie, wo ihn Piloty freudig aufnahm und wo er mit Hans Makart ein Atelier teilte. Mit der „Märtyrerin am Kreuz“ trat der fremdartige junge Künstler zum ersten Male in den Blickkreis des allgemeinen Interesses, und von da an folgte Bild auf Bild, das ihm Freunde und Bewunderer warb.
 Der Verstorbenen ist aber nicht nur darin Meister gewesen, daß er zu jesseln wußte wie kaum ein Zweiter durch Erfindung und Ausdruck seiner Bilder — er hat auch als Maler zu den Allerbesten gehört, war ein Künstler, den auch seine Kunstgenossen bewunderten, ein Meister der Farbe von starkem Reiz und durchaus eigener Prägung.

Zur Adresse des Präsidenten.
 Präsident Wilson ist endlich zu der Thatsache erwacht, daß er sich selbst betrogen hat, und mit dem Selbstbetrug auch Andere täuschen wollte, als er in Reden und Schriften behauptete, für seine Politik die ungetriebene Zustimmung der Nation zu haben. Seine gewisse kleine, aber um so lärmendere Gruppe natürlich angenommen, die das Gift der Monalität in die Adern des nationalen Lebens geträufelt hat.
 Falls demnach Präsident Wilson noch vor wenigen Wochen, nach im Monat Dezember, als er jene Botschaft an den Kongreß verlas, welche glücklicherweise seine Vorgängerin hat und hoffentlich seine Nachfolgerin haben wird, der ertlichen Ueberzeugung war, die Mehrheit des amerikanischen Volkes für sich gehabt zu haben, nun aber dennoch eine Mehrheit unternimmt, um dieselbe Mehrheit die er in der Weinstafel mit sich trägt, für sich zu erobern, läßt seine Worte verschiedene Schlüsse zu. Entweder hat der Präsident niemals eine Mehrheit für sich gehabt, und dies ist um so wahrscheinlicher, weil Herr Wilson bekanntlich nur von einer Minderheit des amerikanischen Volkes in das Weiße Haus getragen worden ist, oder aber — und dies wäre nur zu natürlich — die Mehrheit ist der Politik des Doppelspiels und der geradezu feigen Preisgebung amerikanischer Interessen satt geworden und schimpfte demzufolge zu einer für den Präsidenten und für die Gefolgschaft erdreckenden Minderheit zusammen.
 Wie dem aber immer sei, die Thatsache ist nicht hinwegzulegen, daß Präsident Wilson seine stolze Mehrheit geschwunden, seinen Stern erblühen sieht und nun zu dem bislang arg vernachlässigten Volke eilt, um es mit seiner Rede Gewalt in Reih und Glied zu bringen. Und indem er dies thut, begeht der Präsident wieder eine Taktlosigkeit, welche sich den früheren Taktlosigkeiten desselben Herrn Wilson würdig anreicht.
 Präsident Wilson sollte nur mühte sich nämlich, wollte er die Würde seines Amtes wahren und der Würde der gesetzgebenden Körperschaft des Landes eingedenk sein, die Frage vorlegen, worin eigentlich für ihn in die fern Angenblick des amerikanischen Reichs besteht. Für den Präsidenten besteht das amerikanische Volk, muß das amerikanische Volk in diesem Augenblick lediglich aus dem Kongreß bestehen, und an diesen, und nur an diesen, muß und darf der Präsident sich mit seinen Hinweisen und Beschwörungen, mit seinen Plänen und Voranschlägen wenden.
 Sollte der Kongreß behufs Neuwahlen sich vertagt, dann könnte niemand es dem Präsidenten verdenken, wenn er sich an das Volk mit der Bitte wendete, solche Vertreter zu erwählen und in den Kongreß zu entsenden, welche die politischen Anschauungen des Präsidenten theilen und demzufolge bereit sind, seine Pläne zu verwirklichen.
 Der Kongreß sagt jedoch; der Kongreß ist in der Lage, den Plänen des Präsidenten Gesetzeskraft zu geben oder aber dieselben zu verwerfen. Und wenn nun der Präsident mit der Umgehung des einzigen, für ihn maßgebenden Forums sich direkt an das Volk wendet, bedeutet dies nicht mehr und nicht weniger, als daß der Präsident die Mehrheit des Kongresses und somit die bestimmende Macht des amerikanischen Volkes gegen sich gerichtet sieht und nun hinauszieht, um das Volk gegen die eigenen Vertreter aufzurufen und „das Gift der Monalität“ den Kongreß gegenüber in die Adern des amerikanischen Volkes zu träufeln.
 Wie es heißt, ist es bloß der militärische Plan, in dessen Vertheidigung Präsident Wilson den Keiselpöbel anlegt und in dieser Woche überall mit Jubel empfangen werden wird. Begleitend und Jubel werden jedoch in den meisten Fällen dem Amte gelten und nicht den politischen Prinzipien, welche Herr Wilson vertritt. Aber selbst wenn es Herrn Wilson gelingen sollte, wirklichen Jubel und wirkliche Begeisterung für sich selbst und für seine blutigen Pläne zu erlangen, welchen Erfolg verprieht der Präsident sich hieron mit Bezug auf den Kongreß?
 Die Debatten, welche in den letzten Wochen in beiden Häusern der Gesetzgebung geführt worden sind, sollten den Präsidenten davon überzeugen haben, daß dort die Ansichten geklärt sind und durch „Reden an mein Volk“ kaum ungehört werden können, falls nämlich der Präsident dem Kongreß die Achtung erweist, anzuneh-

men, da ihn denselben Männer sagen, die sich von Ueberzeugungen leiten lassen, nicht aber von der Wirkung einer wohlgedrehten Rede des Präsidenten. Ist aber der Präsident anderer Ansicht, glaubt er, daß Bundesbeamten und Abgeordnete unter höherem Druck Ueberzeugungen wie Wädicke hewien, dann mag er das höchste Forum der Vereinigten Staaten des stillen Gehaltslosigkeit an und fordert dasselbe noch mehr gegen sich heraus.
 Die jetzige Agitationsreise des Präsidenten wird sich daher, trotz des Glanzes und der unaussprechlichen Aufregung, als eine Weise in's politische Grab erweisen, falls die Stille wirklich seinen anderen Zweck haben sollte, als die Aufregung des Volkes gegen den Kongreß im Interesse des Mannes, der sein hohes Amt dazu benutzen möchte, sich gewisser Korporationen auch in der Zukunft gefällig erweisen zu können.
 Es wird Herrn Wilson jedoch nicht gelingen. Denn gerade so wie er zu der Thatsache erwacht ist, daß in seinem Lager Alles eher als eine ungetriebene Nation sich befindet, genau so ist auch das amerikanische Volk zu der Thatsache erwacht, daß Woodrow Wilson nicht der Mann ist, dem es sich und sein Schicksal auch in der Zukunft anvertrauen darf.
 Der Statter in Mich! Und der Jar von Bulgarien preußischer Feldmarschall! So wird aus uralten historischen Waden von Neuen Geschichte gemacht!
 Ein Pastor in New York schätzt die Zahl der in America arbeitenden Kinder auf 2,000,000. Ja, wenn nur die Väter lösende Beschäftigung fänden, dann könnten viele der Kleinen zur Schule gehen, statt Geld verdienen zu müssen.
An unsere Leser!
 Eine Anzahl unserer Abonnenten sind noch mit ihren Beiträgen im Rückstand. Neben der Adresse findet Jeder die Zeit seines abgelaufenen Abonnements. Bitte also, dies zu beachten und den Betrag zu entrichten. Die Pränumeranden für 1916 — „Lehrer-Helfende Vot“, der „Kriegsboten“ und „Herald-Kalender“ — werden mit der Abonnements-Generierung verabreicht.
RECIPE FOR GRAY HAIR.
 To hair put of water add 1 oz. Bay Rum, a small box of Barbo Compound, and 1/2 oz. of glycerine. Apply to the hair twice a week until it becomes the desired shade. Any druggist can put this up or you can mix it at home at very little cost. Full directions for making and use come in each box of Barbo Compound. It will gradually darken streaks, faded gray hair, and removes dandruff. It is excellent for falling hair and will make hair soft and glossy. It will not color the scalp, is not sticky or greasy, and does not rub off.

Silberlöffel als Prämie!
FREI! Jeder neuer Abonnent oder Jeder, welcher den Jahresbetrag von \$1.75 für einen neuen Abonnenten einschickt, erhält einen in reicher, erhabener Verzierung gearbeiteten Kaiser-, Kaiserin-, Kron-Prinz- oder Hindenburg-Silberlöffel als Prämie. Verfehlen Sie nicht, von diesem Angebot, solange der Vorrath reicht, Gebrauch zu machen.
Anzeiger-Herold Publishing Co.

Forri's Alpenkräuter
 ist ein Heilmittel von anerkannter Macht. Er ist auch vertrieben von allen anderen Apotheken. Er mag 1900, nachgefragt werden, aber nicht kann ihn kriegen.
 Er reinigt das Blut. Er reguliert den Magen. Er wirkt auf die Nieren. Er nährt, stärkt und belebt.
 Er fördert die Verdauung. Er wirkt auf die Leber. Er beseitigt das Nervensystem.
 Falls krank, er ist ein Heilmittel im höchsten Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird beim Buchhändler Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die nächsten Postämter und bitten um...
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

KOHLLEN! :: KOHLLEN!
 Eine grosse Auswahl der besten Kohlen bestehend an Hand.
BESTELLT JETZT!
 Baumaterialien, Schindeln, Pfosten und galvanisiertes Eisen bestehend vorraethig.
CHICAGO LUMBER CO.
 Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

„Deutsch-Amerika“.
 Das beliebte Kriegs-Album macht eine Verwandlung durch.
 Wir sind in der angenehmen Lage, unseren Lesern mittheilen zu können, daß vom 1. Januar an das allgemeyn bekannte „Kriegs-Album“ unter dem Titel „Deutsch-Amerika“ erscheinen wird.
 Das Werk wird in jeder Hinsicht verbessert sein, das Format wird vergrößert, und die Seitenzahl auf 21 erhöht, wovon 10 Seiten für äußerst interessanten Material bestimmt sein werden.
 „Deutsch-Amerika“ wird eine permanente Zeitschrift werden, die den Vergleich mit den besten ausfallen kann.
 Wir werden eine bedeutend größere Anzahl herstellen lassen, als bisher, da wir eine bedeutend größere Nachfrage erwarten, und gerade aus diesem Grunde ist es für alle rathsam, ihre Bestellungen möglichst im Voraus zu machen.
 Trotz aller Verbesserungen bleibt der Preis der nährliche wie vorher — fünf Cents pro Nummer. Am besten dürfte es jedenfalls sein, sofort auf „Deutsch-Amerika“ zu abonniren. Der Abonnementspreis ist \$2.50 pro Jahr, \$1.25 pro halbes Jahr und 70c für drei Monate, frei per Post zugelandt.
 Anzeiger-Herold Publishing Co.

PNEUMONIA
 left me with a frightful cough and very weak. I had spells when I could hardly breathe & speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by
DR. KING'S New Discovery
 N. S. J. & Co., Joliet, Ill.
 50c and \$1.00 AT ALL DRUGGISTS.
 London fürchtet, daß die amerikanischen Staatsmänner die britischen Diplomaten überlisten werden. — Die amerikanischen Staatsmänner? Die sind doch alle längst gestorben!